

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 1

Illustration: „Diese Schmerzen [...]“
Autor: Chon Day [Day, Chauncey Addison]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

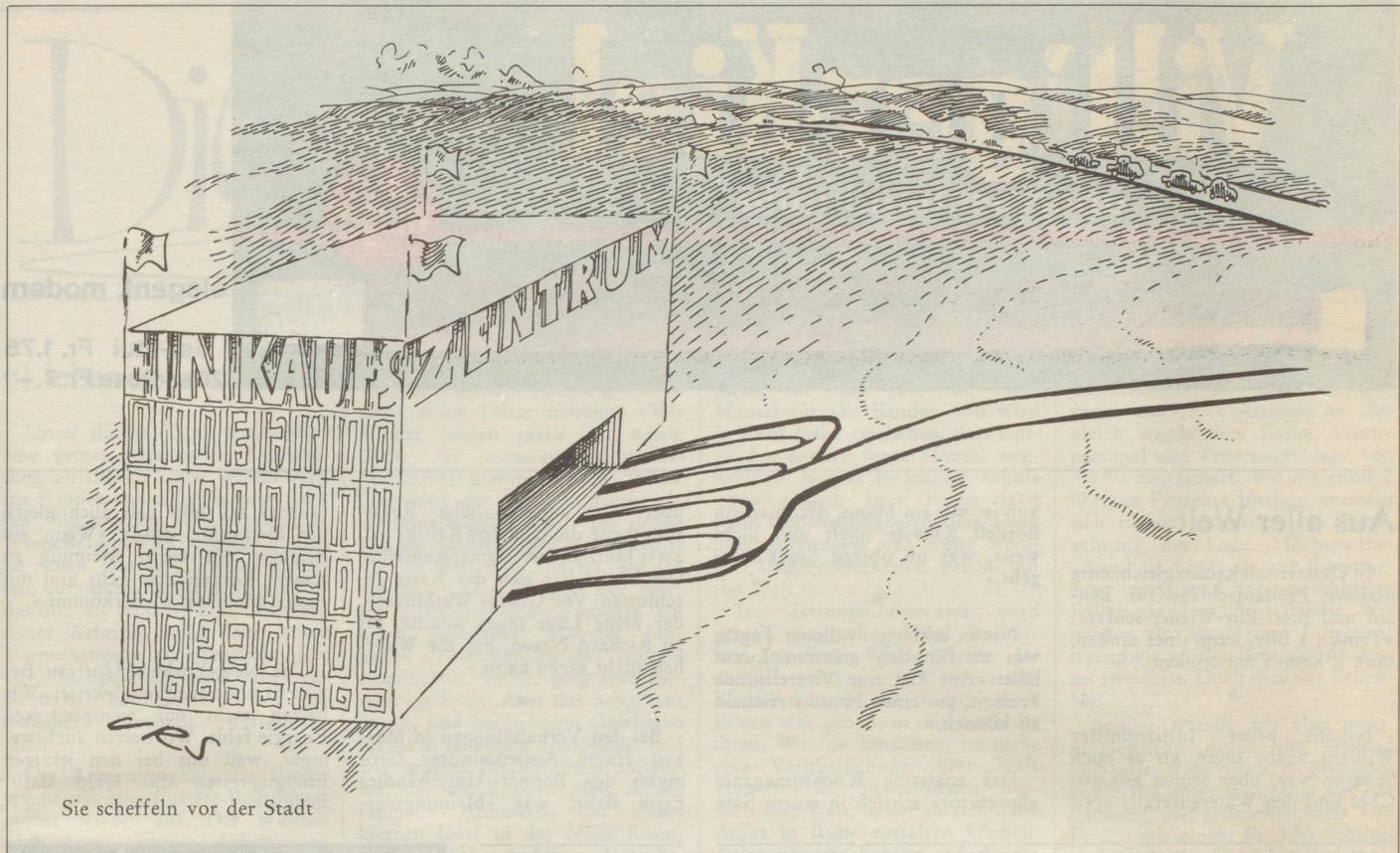
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gutes Einvernehmen

Unter Freunden wird heftig über das Essen diskutiert. Da fragt einer seinen Nachbarn: «Wer beschliesst bi üch, was zum Ässe git?» Der Gefragte antwortet: «Was äs zum z Mittag gid, beschtimmt mi Froi, und am Abend beschtimme ich, was ufgwärm wird.»

cos

Endlich ...

Eine italienische Firma soll Fernsehapparate mit eingebauten Störmöglichkeiten liefern. Mit Fernbedienungsknöpfen kann das Programm solange unterbrochen werden, bis sich die ungebetenen Gäste freiwillig verabschiedet haben.

cos

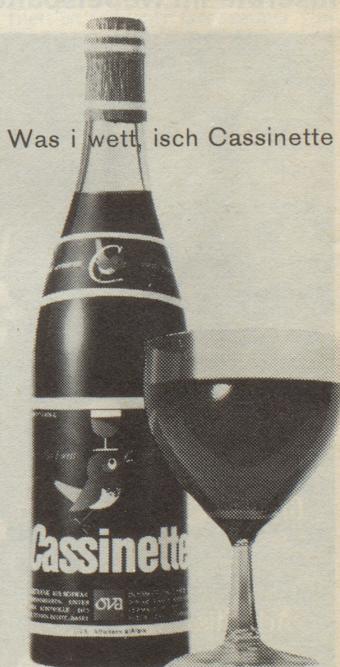


Ein antiker Bernerwitz

Eisi und Hans, ein junges Ehepaar aus dem Bernbiet, war eben in das neuerbaute Haus eingezogen. Voll Stolz und Freude standen die beiden eines Abends davor und begutachteten ihr schmückes Heim. «Weisch was?» sagte Eisi zu Hans, «es fählt no ne Bank vor em Hus.» «Du hesch rächt», sagte Hans zu Eisi, «e Bank muess no häre.» Nach einigem Werweissen wurde beschlossen, zmorndrischt ga Bärn zreise, um eine ganz besonders schöne Bank zu erstehen.

Im Sonntagsstaat fuhr das Pärchen andertags per SBB in die Bundesstadt, leicht aufgereggt, doch in freudiger Erwartung. Kaum hatte es Arm in Arm den Bahnhof (den alten notabene!) verlassen, als Eisi stehnblieb und ausrief: «Lue Hans! Da steit es agschrive: Eidgenössische Bank. Da wei mer grad ga frage.» Doch dem Hans fehlte es plötzlich an Mut. «Los Eisi, gang du allei ine. I warte verusse.» «He nu, so gangen i halt», meinte das Fraueli, trat deziert in das Bankhaus und zum erstbesten Schalter. «Grüesesch wohl», sagte sie zum Beamten, «mir wette gärn e Bank chaufe.» Der Mann sah sie zuerst entgeistert an und fragte dann: «Isch das euen Ärnscht?» Darauf drehte sich Eisi um, schaute zum Fenster hinaus, wo sie ihren Mann erblickte, und antwortete gewissenhaft: «Nei, es isch mi Hans, er het nume der Huet a vom Ärnscht.»

Stüdi



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein **OVA** - Produkt